

hen. Da unten auf gedachten Gemälden diese Belagerungen in Kürze beschrieben sind, so hatte er den 30. Juni 1839, als er eben eine Pilgerreise mit der Wiener Prozession nach Mariazell gemacht hatte, lange seine Augen auf diese Bilder und sein Herz zu Gott mit frohem dankbaren Gefühle für die Rettung der allzeit getreuen Stadt Brünn, die jetzt ihm ein Gegenstand seiner gegenwärtigen literarischen Arbeit geworden ist, gerichtet.

Das Jahr 1805 war für Brünn ebenfalls ein verhängnißvolles Jahr. Den 19. November um 4 Uhr rückten 30,000 Franzosen ein, und fügten durch ausgeschriebene Lieferungen, geforderte gute Verpflegung den Bürgern großen Schaden zu. Napoleon kam den 20. November desselben Jahres und bewohnte das Dicasterial-Gebäude bis zum Tage der Schlacht bei Austerlitz, am 2. Dezember. Nach diesem mußten 32 Spitäler errichtet werden. Der Abzug der Feinde geschah erst am 12. Jänner 1806. Vor dem Abzug der Feinde mußten noch in der Nacht vom 11. auf dem 12. Jänner 30,000 Portionen Brot abgeliefert werden.

Im Jahre 1809, nach Abschluß des Waffen-